

2022
Dezember
2023
Januar
Februar

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

IN BAD SAAROW-PIESKOW
UND PETERSDORF



Kirche Bad Saarow
Festgottesdienst am 29.10.2022
zum 100. Jubiläum der Einweihung.

Jahreslosung 2023:

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.

1. Mose 16,13



El Roi – der HERR (1. Mose 16, 13) Du bist ein Gott, der mich sieht

Gedanken zur Jahreslosung 2023

Manchmal haben wir die Frage:

»Sieht Gott meine Not und Angst?«.

Von empfundener Gottesferne berichten die Geschichten prominenter biblischer Persönlichkeiten, wie z.B.: Ruth, David, Hiob, Jesus & Paulus.

Heute blicken wir auf Hagar, eine eher unprominente Frau ägyptischer Abstammung. Als Leihmutter sollte die junge Magd von Sarah, Abrahams Ehefrau, den beiden Kinderlosen einen Sohn gebären. Hochbetagt hatte Sarah keine Hoffnung mehr selbst schwanger zu werden, obwohl Gott es verheißen hatte. Sollte Sarah da etwa nachhelfen?! Als ihre Magd dann von Abraham wirklich schwanger war, wachsen die Konflikte zwischen den beiden. Am Ende sieht Hagar in ihrer Bedrängnis nur einen Ausweg: Sie flüchtet hinein in die weite Welt, Richtung Heimat.

In der fernen wüsten Wildnis, allein mit ihrem Sohn im Bauch, mit sehr wenig Proviant, machte sie sich eben solche Gedanken, wie auch wir manchmal: Kümmert sich irgendwer um mich? Ist da jemand? Hagar weint in der Wüste. Sie ist verloren in ihrer Verzweiflung. Hagar ahnt nicht, dass sie schon gesucht wird. Nicht von ihrer Herrin, um das Kind zurück zu holen, sondern von Gott selbst. »Aber der Engel des HERRN fand sie bei einer Wasserquelle in der Wüste, nämlich am Wege nach Schur.« (Vers 7)

»Hagar [...], Woher kommst du, und wo willst du hin?« (Vers 8)

Mit dieser Frage begegnet Gott in Engelsgestalt unserer Hagar, nachdem er ihr liebevoll Erfrischung und Erholung durch die Quelle geschenkt hatte. Der Engel nennt sie beim Namen. Damit zeigt Gott: Ich kenne dich! Die Fragen, die wir im Alltag mit Straße oder Dorfnamen beantworten würden, hat hier in der Wüste – seit vielen Tagen allein auf der Flucht – eine ganz andere Bedeutung. Wenn Gott uns Fragen stellt, ist es nicht, weil er Auskunft bräuchte, sondern weil wir Auskunft brauchen. Diese drei einfachen Worte schneiden direkt in Hagars schmerzhaftes Lebensbiografie ein.

Was hast du erlebt? Was trägst du in deinem Herzen, auf deiner Seele?
Wohin willst du? Was ist dein Ziel, deine Motivation, deine Hoffnung?

Ich glaube Gottes Frage an Hagar gilt auch uns: Woher kommen wir? Was tragen wir auf unserer Seele? Was ist unsre Hoffnung? Was macht mir Sorge? Der Winter? Die Inflation? Die Einsamkeit? Die Kinder?

Bevor Hagar antworten kann, um ihre Geschichte zu erzählen, schenkt Gott der unbedeutenden Magd, eine eigene Verheißung. Und diese klingt der an Abraham zum Verwechseln ähnlich:

Und der Engel des HERRN sprach: »Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.« (Vers 10)

Gott erkennt ihr Leiden und hat es vermutlich die ganze Zeit verfolgt. Er richtet Hagar wieder auf. Er spricht ihr Wert zu und zeigt ihr, dass er ihr Elend gesehen und gehört hat. So bekommt Hagar eine neue Lebensperspektive. Die Ägypterin sieht und bezeugt: »Du bist ein Gott, der mich sieht.« (Vers 13)

Ähnliche Erfahrungen mit Gott in der Einöde machten Ruth und ihr prominenter Urenkel David. An Weihnachten erging es seinem ganzen Volk so. Jesus, der Sohn Gottes, wird geboren. Er wird auch Immanuel genannt, was heißt ‚Gott mit uns‘. Gott ist mit uns! Er nahm Menschengestalt an, um uns nahe zu sein. Diese Menschwerdung feiern wir Heilig Abend. Gott sieht seine Welt und beschließt ihr so nahe zu kommen, wie es nur ein Kind kann. Unser Gott ist ein Gott, der uns sieht, der **dich** sieht!

Besonders dieses Weihnachten dürfen wir hoffen und vertrauen, dass Gott jetzt in der Kälte, in der Sorge, in der Einsamkeit der Dunkelheit uns sieht – dich sieht, du Gotteskind. ER kommt uns nahe mit Wärme, Liebe, Vergebung und Gemeinschaft.

Die Erfahrung wünsche ich dir & mir!
Frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!
Wir sehen uns!

Pfarrer Robert Parr, Storkow



Lebensstationen unter Gottes Segen

Getauft wurden

Talea Thomsen (13 Jahre)

Theodor Thomsen (11 Jahre)



**SO SPRICHT GOTT, DER DICH GESCHAFFEN HAT: FÜRCHTE DICH NICHT,
DENN ICH HABE DICH ERLÖST; ICH HABE DICH BEI DEINEM NAMEN GERUFEN;
DU BIST MEIN.**

JESAJA 43, 1

Aus diesem Leben wurde in Gottes Ewigkeit gerufen

Dr. Klaus-Peter Mietusch (87 Jahre)

Roland Schroeder (62 Jahre)



**DU ÜBERGIBST MICH NICHT IN DIE HÄNDE DES FEINDES;
DU STELLST MEINE FÜßE AUF WEITEN RAUM.**

PSALM 31, 9

Noch einmal: Wie werden wir in dieser Saison heizen?

Weil wir verantwortlich mit unseren Ressourcen umgehen wollen, stellt sich für unsere Kirchen wie für jeden privaten Haushalt die Frage:

Wie / wann / wo heizen wir?

In der Saarower Kirche haben wir eine gemütliche, aber träge Fußbodenheizung, in der Kirche Pieskow eine effektive Bankheizung.

Natürlich werden wir unsere Heizungen weiter nutzen, aber noch mehr als bisher mit Bedacht.

Also erwarten Sie bitte keine Wohnzimmertemperaturen beim Gottesdienst, sondern denken Sie an wärmende Kleidung. Für eine warme Atmosphäre sorgen wir selbstverständlich auch weiterhin!



Ein kleiner Tipp:

In der Kirche Pieskow sitzen Sie dank der Bankheizung auf jeden Fall warm. Es lohnt sich also, diese Kirche einmal »auszuprobieren«!

Advents-Trödelmarkt in der Kirche

Vor zwei Jahren haben wir es versucht – und es wurde ein schöner Erfolg: Unser kleiner Edel-Trödel-Markt im Eingang der Saarower Kirche. In diesem Jahr wollen wir ihn fortsetzen.

Wir laden Sie dazu in doppelter Weise ein:

1. Wenn Sie auf der Suche sind nach netten Kleinigkeiten, schauen Sie vorbei und stöbern Sie bei uns. Den Preis für die Kasse des Vertrauens berechnen Sie bitte großzügig! Wir geben alle Erlöse weiter an die Diakonie-Katastrophenhilfe, wo Ihr Geld dringend gebraucht wird.
2. Wenn Sie uns etwas Schönes / Edles / Originelles mit weihnachtlichem Flair stiften wollen, stellen Sie es in den Eingang der Kirche, wir sortieren Ihre Schätze dann ins Regal. Herzlichen Dank!

26.11.

Lebendiger Adventskalender

Türen werden geöffnet – und kleine Überraschungen erleichtern das Warten auf das Weihnachtsfest. Wir treffen uns am Feuer zu einer halben Stunde Advent

an den Advents-Sonnabenden jeweils ab 17 Uhr.

10.12.

26. November: bei Familie von Hackewitz, Marienhöhe 4

03. Dezember: auf dem Kirchplatz Saarow, danach Mitsing-Konzert

10. Dezember: auf dem Kirchhof Pieskow

17. Dezember: bei Familie Zier in Petersdorf, Neu Golmer Str. 4a

03.12.

Lassen Sie sich einladen und überraschen!

17.12.

Bastelabend im Advent am 15. Dezember, 17 Uhr

Gemeinsam basteln, erzählen, Tee trinken ... wir wollen es uns gemütlich machen mit weihnachtlichen Basteleien, die für niemanden zu schwer sind und trotzdem richtig was hermachen.

Kommen Sie, schauen Sie und machen Sie mit!
(und bringen Sie, wenn möglich, eine Schere und Klebestift mit)

Gottesdienste in der Kirche Saarow

DEZEMBER

04. Dez. 10 Uhr **Gottesdienst mit Hl. Abendmahl**
11. Dez. 10 Uhr **Gottesdienst**
18. Dez. 10 Uhr **Gottesdienst**
24. Dez. 15 Uhr **Christvesper mit Krippenspiel**
18 Uhr Christvesper
20 Uhr Musikalische Christnacht
25. Dez. 10 Uhr **Weihnachtsgeschichte und Musik**
31. Dez. 18 Uhr **Andacht mit Hl. Abendmahl**

JANUAR

08. Jan. 10 Uhr **Gottesdienst mit Hl. Abendmahl**
15. Jan. 10 Uhr **Gottesdienst**
22. Jan. 10 Uhr **Gottesdienst**
29. Jan. 10 Uhr **Gottesdienst**

FEBRUAR

05. Feb. 10 Uhr **Gottesdienst mit Hl. Abendmahl**
12. Feb. 10 Uhr **Gottesdienst**
19. Feb. 10 Uhr **Gottesdienst**
26. Feb. 10 Uhr **Gottesdienst**

MÄRZ

05. März 10 Uhr **Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Taiwan**
voraussichtlich mit anschließendem Essen

Kirche Pieskow

DEZEMBER

04. Dez. 09.00 Uhr **Gottesdienst**
24. Dez. 16.30 Uhr **Christvesper**
26. Dez. 10.00 Uhr **Weihnachtsgeschichte mit Musik**
31. Dez. 16.30 Uhr **Andacht mit Hl. Abendmahl**

JANUAR

22. Jan. 09.00 Uhr **Gottesdienst**

FEBRUAR

19. Feb. 09.00 Uhr **Gottesdienst**

Seniorenheim Karl-Marx-Damm 79

Wir laden ein zum Gottesdienst an folgenden Terminen:
8. Dezember, 5. Januar, 9. Februar, 9. März jeweils um 10 Uhr
im Speisesaal.



Regionale Gemeindefahrt

20.- 22.10.23

Merkt euch den Termin vor!

Gemeindeveranstaltungen

NOVEMBER

26. Nov. 17.00 Uhr **Lebendiger Adventskalender**
SONNABEND bei Familie von Hackewitz, Marienhöhe 4

DEZEMBER

03. Dez. 17.00 Uhr **Mitsing-Konzert** des Catharinenchors Bad Saarow
SONNABEND Kirche Saarow

08. Dez. 15.00 Uhr **Seniorenkreis – Adventsfeier**
DONNERSTAG

10. Dez. 17.00 Uhr **Lebendiger Adventskalender**
SONNABEND auf dem Kirchhof in Pieskow

13. Dez. 14.30 Uhr **Adventsfeier in Petersdorf,**
DIENSTAG Dorfgemeinschaftshaus

13. Dez. 19.30 Uhr **Mittelalterabend ***
DIENSTAG

15. Dez. 17.00 Uhr **Basteln im Advent**
DONNERSTAG für alle! (s. S. 4)

17. Dez. 17.00 Uhr **Lebendiger Adventskalender**
SONNABEND bei Fam. Zier in Petersdorf, Neu Golmer Straße 4 a

JANUAR

12. Jan. 15.00 Uhr **Seniorenkreis**
DONNERSTAG

24. Jan. 19.30 Uhr **Mittelalterabend ***
DIENSTAG

FEBRUAR

16. Feb. 15.00 Uhr **Seniorenkreis**
DONNERSTAG

28. Feb. 19.30 Uhr **Mittelalterabend ***
DIENSTAG

* ein Abend für die mittlere Generation

Kinder und Jugend

Christenlehre im Dezember dienstags 15 – 17 Uhr
Krippenspielprobe für alle. Danach macht die Christenlehre
Pause bis zum Kinderbibeltag in Reichenwalde
am 18. Februar. Informationen bei Annemarie Mai.

Konfirmandenunterricht für die 7. und 8. Klasse
14-täglich montags jeweils um 16.30 Uhr



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Rückblick:

Weißt du, wieviel Sternlein stehen an dem blauen Himmelszelt?

100 Jahre Kirche Bad Saarow

Viel Grund zum Loben und Danken hatten 150 Gäste aus der Nähe und Umgebung, die alle zum Festgottesdienst kamen. Die Bläser erfreuten die Besucher, die teils draußen saßen bei bestem Wetter. Mit Glockengeläut und Orgelmusik erfolgte der festliche Einzug in die Kirche. Der Altar wurde gedeckt durch die Kinder. Pfarrerin Bekemeier und Pfarrer Parr gestalteten den Gottesdienst. Die Predigt von Bischof Stäblein ging zu Herzen, ebenso der wunderbare Chorgesang. Die Besucher waren hellauf begeistert, als der Sternenhimmel erstrahlte. Auf goldenen Papiersternen konnte man seine Gedanken, Wünsche und Hoffnungen schreiben, danach ausgelegt auf den Altar. Zum Schluss des Gottesdienstes bildeten alle Besucher im Freien einen großen Kreis*, und wir bekamen den Segen durch Bischof Stäblein -> *Predigt auf Seite 9 bis 10*, derweil breiteten die Kinder einen sehr großen bunten Stern in der Mitte aus. Danach saßen wir alle im Pfarrgarten beim leckeren Essen und anregenden Gesprächen, es herrschte eine sehr herzliche aufgeschlossene Atmosphäre. Die Bläser umrahmten das gesegnete Miteinander. Am späten Nachmittag hielt Pfarrerin Bekemeier einen anregenden Vortrag über die Baugeschichte der Kirche.

Möge in den nächsten Jahrzehnten in unserer Sternenkirche weiterhin der Geist Gottes spürbar sein, voller Zuversicht und Hoffnung, verbunden mit reichem Segen.

Christa Schmechta

*gemeint war der Umriss einer großen Kirche, die beim Bau zwar mitgedacht war, aber nie errichtet wurde. -> *Foto auf der Titelseite*



Liebe Festgemeinde, Bürgerinnen und Bürger aus Bad Saarow und drumherum, Freundinnen und Freunde des Ortes, liebe Schwestern und Brüder

Predigt von Bischof Dr. Christian Stäblein zum Festgottesdienst

Friedenskirche! Im ersten Moment war ich fast ein wenig verwundert, dass die Kirche nicht so heißt. Es ist ja ziemlich gleich nach dem ersten Weltkrieg, dass der Gedanke für eine Kirche in Bad Saarow sich verfestigt. Dank der Beharrlichkeit des früheren Reichskanzlers Georg Michaelis (im vierten Kriegsjahr war er Kanzler gewesen) kommt das Vorhaben auch zum Ziel. 1922, eine erste Hochzeit der Friedensbewegung. Also **Friedenskirche** hätte die Kirche gut heißen können. Ein Zeichen des Friedens ist sie ja in gewisser Weise auch in ihrer Bescheidenheit. Da stellt sich nicht stolz ein Schinkel oder Stüler Bau in die Landschaft und prangt und prunkt über See und Ort. Da steht fast ein wenig verschmitzt und gefühlt erstmal wie am Rand diese Kirche, entworfen vom Architekten Emil Kopp, in Bad Saarow damals schon ein guter Bekannter in Sachen Bauten. Auf den Tag genau vor 100 Jahren war das. Und wieder denke ich: **Friedenskirche** könnte sie heißen, heute wünschen wir uns mehr denn je Kirchen, die zum Frieden läuten und für die Menschen beten, als erstes für die Menschen in der Ukraine, die Monat um Monat von dem Angriffskrieg Russlands gebeutelt und terrorisiert werden. Wir stehen an ihrer Seite, mit Gebet und dem, wie wir helfen können, gerade auch für die Geflüchteten. Das alles können und wollen wir an so einem Festtag nicht verdrängen. **Friedenskirche.** In Gedanken vor 100 Jahren und heute wieder. Würde den Menschen, die es immer noch nicht wissen, auch austreiben, dass Scharmützel hier was mit Kämpfen zu tun hat. Faulbaum, also der Hinweis auf moorige Gegend, oder die gekrümmte Form sind wohl der Ursprung dieses einprägsamen Namens: Scharmützelsee. Da passt eine **Friedenskirche** – und auch wenn sie nicht so heißt, ist sie ja der Ort, an dem Menschen seit 100 Jahren Ruhe finden können, Einkehr. Weil sie nicht so prunkt, kann sie die ganze Zeit offen sein. Das ist die wichtigste Eigenschaft einer Kirche, würde ich sagen: immer geöffnet.

Dazu gratuliere ich Ihnen, freue mich mit Ihnen an Ihrem Haus, danke Ihnen fürs Hüten, Öffnen, Sanieren, Bewahren und in die Zukunft tragen, danke mit Ihnen all jenen, die das vor uns getan haben. Der Jubiläumstag ist immer als erstes ein Danktag. Und Danken tun Sie – bis dahin, dass Sie heute sagen können, dass das, was damals eher als Behelfsgröße galt, weil die Inflation herrschte, ging nicht größer und man dachte: na, dann ist das, was jetzt die Kirche ist, später mal der Chorraum, wenn der große Bau dazu gekommen sein wird. Heute können Sie sagen: es ist genau die richtige Größe geworden. Gemeinschaftsfördernd. Und irgendwie ganz individuell. In den Wald hinein gepasst. Heute sind Sie auch dafür dankbar. Auch dafür, dass Sie keinen Namen hat? Aber was heißt schon »kein Name«. Saarower Kirche oder Kirche Bad Saarow bringt ja im Grunde genau das auf den Punkt, was sein soll. Kirche für die Menschen hier. Für den Ort. Für den Wechsel der Zeiten. Von Militärmedizinische Akademie bis Therme, von Treffpunkt der Kultur- und Filmszene bis Betriebsferienlager bis Tourismusmagnet. Und natürlich vor allem für die Menschen, die hier leben im Wechsel der Zeiten. Saarower Kirche. **Menschenskirche,** MenschensKinder ... **Menschenskirche** – so heißt sie im Grunde. Für das große und kleine Glück – und wir wissen: das Kleine ist das größte Glück, Geburt, Hochzeit, Trauerfeier. Der größte Schmerz ist der Abschied der Nächsten. Dafür ist das der Ort seit 100 Jahren. Hier werden die Verbrechen erinnert und vor Gott gebracht, wie der Mord an Harry Liedtke, der sich 1945 den marodierenden Soldaten in den Weg stellte und dafür erschlagen wurde. Hier werden die Namen auf den Stolpersteinen erinnert, die Namen der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die der Nazi-Terror heimgesucht hat. Und hier wird Glück erinnert und vor Gott gebracht. Das erste, was man von dieser Kirche hier lesen kann, ist ja, dass Max Schmeling und Anny Ondra sich hier im Juli 1933 das Jawort gegeben haben. Det is was, wa? Sport und Kultur, auch das, gerade das macht den Menschen zum Menschen, den Gott wenig kleiner gemacht hat als sich, nach

seinem Bilde – Psalm 8, den wir vorhin gehört haben, erinnert uns daran. Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst, Gott – und die Antwort des Psalms: Kaum geringer als der Schöpfer, ausgestattet mit Herrlichkeit und Würde. Ja, und damit sich der Mensch nicht überhebt, ist es gut, dass da das Gotteshaus ist, sinnbildlich hier auch maßvoll begrenzt, nicht sich selbst überhebend und in den Mittelpunkt rückend, lieber einfach da sein für die Menschen. Die ja oft genug sich selbst fragen, was sie sind und wie Menschen, die doch Menschen sind, anderen so zum Unmenschen werden können. Auch davon weiß dieser Ort mit seinem früheren »Außenkommando« des KZ Sachsenhausen zu berichten. Auch das wird keine Chronik übergehen. Was ist der Mensch, der doch nur wenig geringer als der Schöpfer sein sollte, was tun wir mit unserer Freiheit, mit unserem Vermögen, mit unserer Kraft. MenschensKinder, **Menschenskirche.** Ich weiß gar nicht, ob es eine Kirche gibt, die so heißt. Aber genau das ist gemeint, wenn wir von Saarower Kirche sprechen.

Die natürlich, weiß schon und Sie wissen schon längst, die natürlich **Sternenkirche** heißen müsste, wenn sie denn einen Namen hätte – oder bekäme? **Sternenkirche.** Denn das ist ja das Besondere hier vorne, der Sternenhimmel mit den Blattgoldsternen, vier Zacken jeweils, so dass wir auch das Kreuz da drin entdecken können. Sie können sogar leuchten und also muss man doch zum Jubiläum das schöne Lied vom Zählen der Sterne von Wilhelm Hey singen. Und Psalm 8 dazu hören: Schau ich hinauf zum Himmel. Staune ich über das Werk deiner Finger, Gott, betrachte ich den Mond und die Sterne, die du dort oben befestigt hast, so frage ich: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? Wem ginge es nicht so. Was sind wir im großen Universum denn Sternestaub. Bei diesem Gedanken kann man sich stets ganz klein oder ganz groß fühlen und manchmal auch beides: Ganz klein, weil ungeheuer diese Schöpfung in ihrer Erhabenheit und Größe. Ganz groß, weil wir ein Teil davon sind, darin aufgehen und unsere Aufgabe haben dürfen. Das, was Du in diesem deinem Leben erfüllen willst, geben. Geben, weil du so froh bist, dass du dein Leben hast. Ich stelle mir vor, dass gerade die Kurgäste und die Urlauberinnen und Urlauber in ihren Auszeiten, in denen sie in Bad Saarow sind, von diesen Gedanken erfasst werden. Die Krise, die ja meistens die Kur nötig

macht, ist ja der Moment, in dem ich mich frage: was soll ich hier auf der Welt? Was mache ich mit meinem Leben? Was macht das Leben aus mir? Werde ich nur noch gemacht? Und dann geht der Blick schon mal zum Himmel und vielleicht kommt von da der Gedanke, dass ein Stern meiner ist oder noch besser: ich ein Stern für Gott wie alle diese Sterne. Wie sagt doch die dritte Strophe von dem Sternlied vorhin: Gott im Himmel hat an allen seine Lust sein Wohlgefallen. Kennt auch dich und hat dich lieb. Kennt auch dich und hat dich lieb. Dafür der Sternenhimmel hier vorne – Sie dürfen den Gedanken dazu kitschig finden, das macht mir nichts. Es ist die **Sternenkirche** oder auch die **Himmelskirche**, wobei ich **Sternenkirche** schöner fände, das gibt es noch nicht, soweit ich weiß. **Sternenkirche** – natürlich, der Klang ist nahe an dem, was der Volksmund Sternenkinder nennt, also jene Kinder, die nicht lange leben oder schon tot zur Welt kommen. Vor 100 Jahren war das noch häufig, heute ist das dank unserer Medizin nur noch sehr selten der Fall. Und doch erinnert es uns an das, was die zentrale Botschaft in diesem Raum ist und alle Zeit sein wird: Gott ist da, wo Leben nicht sein konnte, wo es abgebrochen ist, Gott geht mit durch den Tod und gibt sein Leben zum Leben bei ihm für immer. Selten habe ich das so schön gesehen wie in dem Altarkreuz von Paul Gnekow. In fast tänzerischer Segenshaltung begegnet uns Christus, bittet sozusagen zum Tanz in diesem Leben und im ewigen Leben. Alle Kinder. Alle MenschensKinder. Dich, Euch, Uns.

Ein Name. Nach 100 Jahren ist es an der Zeit. Sie werden den richtigen Namen finden und brauchen keine Tipps oder Empfehlungen vom Bischof, von mir. Und in jedem Namen, den Sie finden und geben, steckt ja der erste Vers von Psalm 8, der über diesem Jubiläum steht: Herr, Gott, wie herrlich, wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde. Dein Name? Frieden ist dein Name. Und Menschensfreund. Sternenschöpfer. Ja, Christus. In seinem Namen sei alle gesegnet, Ihr, Bad Saarow und seine Menschen. Alle, die vor euch waren und alle, die nach euch kommen. Die Kinder und die Großen. Gesegnet in seinem Namen.

Amen.



Übrigens

Hilfe in Haus und Garten!

Eine uns gut bekannter jesidischer Familienvater aus Armenien (berufstätig in Bad Saarow in der Parkpflege bzw. Hausreinigung) bietet Unterstützung bei kleinen Reparaturen im Haus und Hilfe bei der Gartenarbeit an.

Er lebt mit seiner Familie seit 6 Jahren in Deutschland, hat eine Duldung und ist fleißig, geschickt und zuverlässig.

Auch jesidische Frauen sind anzusprechen für Hilfe im Haushalt.

Wenn Sie daran interessiert sind, melden Sie sich bitte bei

Dr. Sabine Müller
Tel. 033631-58030



Kirche Bad Saarow

Kirchplatz: Kirchstraße-Ulmenstraße
vom Bahnhof immer geradeaus

Kirche Pieskow

Dorfplatz Pieskow
Pieskower Straße Richtung Diensdorf,
am Schwarzen Weg rechts und der
Dorfstraße folgen

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Anemone Bekemeier
Kirchstraße 9, 15526 Bad Saarow
Tel: 033631-22 85 bzw. 0171-581 21 70
kirchengemeinde.badsaarow@ekkos.de
Instagram: #kirchebadsaarow

Christenlehre

Gemeindepädagogin Annemarie Mai
Tel. 01511-558 43 76

Bankverbindung

Ev. Kirchengemeinde Bad Saarow
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE97 5206 0410 5003 9006 90
Bei Spenden bitte immer den Zweck
angeben, danke!

Andere wichtige Konten

Brot für die Welt:
IBAN DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC GENODED1KDB

Diakonie-Katastrophenhilfe:

IBAN DE68 5206 0410 0000 5025 02
BIC GENODEF1EK1